



**Stadt Leverkusen**

Vorlage Nr. 2019/2794

**Der Oberbürgermeister**

III/36-43-02-eh/01-wb  
**Dezernat/Fachbereich/AZ**

13.12.19  
**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	16.12.2019	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Änderung der Rechtsverordnung über die Beförderungsentgelte und  
Beförderungsbedingungen im Gelegenheitsverkehr mit den in der Stadt Leverkusen  
zugelassenen Taxen - Leverkusener Taxitarif - vom 24. November 1975  
- ergänzende Stellungnahme der Verwaltung vom 13.12.19

36-Ia  
Friedhelm Laufs  
Tel.: 406-3300

13.12.19

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach  
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Lünenbach  
gez. Richrath

**Änderung der Rechtsverordnung über die Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen im Gelegenheitsverkehr mit den in der Stadt Leverkusen zugelassenen Taxen - Leverkusener Taxitarif - vom 24. November 1975  
- Vorlage Nr. 2019/2794**

In der Sitzung des Bürger- und Umweltausschusses vom 14.11.2019 wurde die Beratung der Vorlage bis zur nächsten Ratssitzung vertagt und die Verwaltung aufgefordert, nach entsprechenden Gesprächen mit der Vereinigung der Leverkusener Taxen (LTV) eine interfraktionelle Lösung zu erarbeiten.

Mit der LTV hat unter Beteiligung von Vertretern der CDU- und SPD-Fraktionen und der Gruppe FDP sowie der Verwaltung am 03.12.2019 ein Gespräch im Hinblick auf eine neue Tarifstruktur im Taxenverkehr in Leverkusen stattgefunden. Ziel des Gesprächs war es, einerseits nicht nur eine stärkere Einbindung der Taxen in den ÖPNV zu erreichen, sondern dafür auch eine günstigere Tarifstruktur zu entwickeln, andererseits aber auch über notwendige Rahmenbedingungen zu diskutieren.

Nach Erörterung der Situation hat die LTV einerseits deutlich gemacht, dass eine sofortige Anhebung des Tarifs dringend erforderlich ist, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebe sicherstellen zu können, andererseits aber auch in einer konstruktiven Diskussion zugesagt, die im Gespräch erarbeiteten Lösungsansätze, z.B.

- „hop on“-Tarife zu vergünstigten Festpreisen für den Verkehr zwischen Taxihaltplätzen,
- Veranstaltungstickets (z.B. vom Forum nach Hause zu Festpreisen),
- Günstigere Tarifstruktur in schlecht ausgelasteten Zeiten sowie
- Gaststättentickets

in den nächsten Sitzungen der Vereinigung mit den Mitgliedern zu diskutieren und hieraus eigene zielorientierte Lösungsvorschläge zu entwickeln. Dies sollte bis zum Frühsommer 2020 abgeschlossen sein, so dass die Verwaltung anschließend einen neuen Taxitarif abstimmen und dem Rat der Stadt Leverkusen zur Beschlussfassung vorlegen kann.

Hierbei sollte unter anderem auch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen durch beispielsweise

- Schaffung einer Ladeinfrastruktur an den Halteplätzen für E-Taxen und
- bessere Verkehrseinbindung durch Nutzung von Busspuren etc.

berücksichtigt werden.

Diese Abstimmungen waren in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit bis zur Ratssitzung am 16.12.2019 nicht zu leisten. Gleichwohl besteht die durch die Vorlage nachgewiesene Dringlichkeit, den aktuell noch gültigen Tarif in der kommenden Ratssitzung zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit der Unternehmen anzuheben. Eine weitere Vertagung um einen Turnus oder bis zur Erarbeitung der dargestellten Tarifvorschläge entspricht nicht dem gesetzlichen Auftrag aus dem Personenbeförderungsgesetz.

Aufgrund des obigen Gesprächs sollte die Verwaltung aber den Dialog mit den Taxi-Unternehmen fortführen und eine neue Tarifstruktur erarbeiten und dem Rat der Stadt Leverkusen im Spätsommer 2020 zur Beschlussfassung vorlegen.

Es wird daher vorgeschlagen, die Vorlage Nr. 2019/2794 um einen neuen Punkt zu erweitern (Ziff. 2) und beide Ziffern zu beschließen:

1. Erhöhung Taxitarif (siehe Vorlage)
2. **Neu: Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Leverkusener Taxi-Vereinigung (LTV) bis zum Sommer 2020 unter Einbeziehung interessierter politischer Vertreter aus dem Rat oder den Ausschüssen einen neuen Tarif zu erarbeiten, der geeignet ist, das Taxi fahren zu attraktivieren und damit Standzeiten zu minimieren.**

Bürger und Straßenverkehr